Orden
der
Karnevalsgesellschaft
„Mir hahle Poohl“
Golzheim
1905 e. V.
von K. Müllenmeister
2008/2009

Orden
der
Karnevalsgesellschaft
„Mir hahle Poohl“
Golzheim
1905 e. V.
von K. Müllenmeister
2008/2009

1. Jede Jeck bruch senge Orde
2. Karnevalistische Orden
3. Vereinswappen
4. Golzheimer Gerichtssiegel
5. Jubiläen
6. Ein Stück Golzheimer Geschichte
7. Orden der Tollitäten
8. Orden und Abzeichen als besondere Ehrung
9. Goldene Poohl
10. Abschließende Worte

1. Jede Jeck bruch senge Orde

Orden sind besondere Merkmale der Karnevalisten. Ob als Gastgeschenk für besondere Leistungen, zu Jubiläen oder bei Ehrungen – immer werden beim Karnevalsgeschehen Orden und Abzeichen oder neuzeitlich auch Pins genannt, verliehen und überreicht.
Doch für die Verantwortlichen stellt sich immer die Frage, welches Motiv man für den jeweiligen Sessionsorden bzw. für Sonderorden etc. wählt.
Ist es auch of schwierig, Ideen entsprechend zu gestalten, so sind die Möglichkeiten doch sehr groß.
So waren es früher immer Orden, die mit einfachsten Mitteln und Materialien hergestellt wurden.
Im Verlauf der Zeit wurden immer neue Materialien für diese Orden genutzt.
Bei den heutigen Orden, die dem technischen Standart der Zeit entsprechen, ist vieles möglich.
Aus Porzellan, Glas, Ton, Keramik und verschiedensten Metallarten werden die heutigen Orden geformt und hergestellt.

2. Orden mit karnevalistischem Motiv

Auch Karneval selbst mit seinen vielen Figuren, Masken und Symbolen lässt sich auf vielfältige Weise auf den Orden abbilden.
Gerade karnevalistische Motive gab es auch auf unseren Orden schon oft.

MIR HAHLE POHL
1955
GOLZHEIM 1905

KG
Golzheim
1002

KF
Golzheim
2003

3. Vereinswappen der Golzheimer Karnevalsgesellschaft

Auch das Vereinswappen der Golzheimer KG zierte schon einige unserer Jahresorden, aber auch schon Anstecknadeln.
Dieses Vereinswappen entstand im Jahre 1965. Der damalige Vorstand entschied das, dass uns bis heute erhaltene Wappen entstehen sollte.
Die Vorstandsmitglieder Matthias Bongard und Josef Kirsch wurden im karnevalistischen Ornat und Hände schüttelnd fotografiert.
Dieses Foto wurde dann für das Vereinswappen der Golzheimer Karnevalsgesellschaft genutzt und entsprechend ausgearbeitet.
Auf den Orden der letzten Jahre ist dieses Vereinswappen immer zu sehen.

4. Golzheimer Gerichtssiegel

In welchem kleinen Ort war schon ein Gericht zu finden?
Golzheim kann dies von sich behaupten.
Für Golzheim gibt es zwei bekannte Gerichtssiegel. Wohl eine Besonderheit der Golzheimer Geschichte.
Auf einem unserer Orden ist eins dieser bekannten Gerichtssiegel zu finden.

1987
Golzheimer Gerichtssiegel

Der Golzheimer Karnevalsorden von 1987 zeigt eins der Golzheimer Gerichtssiegel.
In der Zeit von 1556 bis 1739 tagte in Golzheim ein Schöffengericht.
Dieses Gericht hatte nach Überlieferung und durch bekannte Urkunden mindestens zwei verschiedene Siegel. Das Siegel von 1653, das im oberen Teil einen Löwenkopf und im unteren Teil eine Muschel zeigt, ist auf dem Orden zu sehen.
Eine runde Umrandung mit der Inschrift –Siegel des Gerichts Golzheim-, das auf dem ursprünglichen Siegel zu sehen ist, wurde beim Orden nicht berücksichtigt.

Im Jahre 1739 wurde die Gerichtsbarkeit durch verschiedene Zusammenschlüsse vereinigt und der Sitz wurde nach Düren verlegt.

5. Jubiläen

Jubiläen sind besondere Ereignisse – auch im Vereinsleben.
Man möchte einen entsprechenden Termin immer herausstellen.
Bei den Jubiläen der KG „Mir hahle Poohl“, Golzheim, gab es wieder gesonderte Orden.
Auch sonstige personenbezogene Jubiläen gaben Anlass für einen Extra-Orden.

1980
Jubiläumsorden
75 Jahre KG „Mir hahle Poohl“
Golzheim

Der Golzheimer Wasserturm

Der Orden, der zum 75-jährigen Jubiläum der Golzheimer Karnevalsgesellschaft angefertigt wurde, zeigt den Golzheimer Wasserturm.
Er stand auf dem heutigen Anwesen der Fam. Heinz-Barthel Weyerstraß am Ende der St.-Sebastianus-Straße und wurde im Jahre 1913 erbaut.
Der Wasserturm, der in der damaligen Zeit die Golzheimer Haushalte mit Wasser versorgte, wurde im Oktober 1963 wegen angeblichen Baumängeln abgerissen.
Auf der rechten Seite des Orden ist die ca. 600 Jahre alte Ulme, auch „Zelteboom“ genannt, die im Bereich des Schützenplatzes zu finden war, zu sehen.
Sie wurde am 24. Januar 1952 gefällt

1986

Jubiläumsorden
50 Jahr Präsident
Matthias Bongard

Ein seltenes Jubiläum feierte im Jahre 1986 Matthias Bongard. Anlass dieses Jubiläums war seine 50-jährige Präsidentschaft in der Karnevalsgesellschaft „Mir hahle Poohl“ Golzheim von 1905. Nachdem er 1936 zu den Neugründern des Golzheimer Karnevalsvereins zählte, hielt er 50 Jahre „Poohl“ und war in dieser Zeit sicherlich nicht nur Präsident, sondern auch Motor und Repräsentant unserer KG.

Ein gesonderter Orden, der eine Fünfzig zeigt und im Inneren der Null Matthias Bongard mit Zepter, wurde im Jahre 1986 hergestellt.

2005

Jubiläumsorden
100 Jahre Karnevalsgesellschaft
„Mir hahle Poohl“,
Golzheim 1905 e. V.

Im Jahre 2005 feierte die Karnevalsgesellschaft in Golzheim ihren Hundertsten Geburtstag. Anlässlich dieses Festes sollte ein besonderer Orden entworfen werden. Nach zahlreichen Entwürfen wurde der vorhandene Orden in Auftrag gegeben.
Er zeigt neben einer großen Hundert die Golzheimer Pfarrkirche, den alten Kirchturm, die Fatima-Kapelle, den Wasserturm und die Schützenhalle, die man wohl alle als die historisch bekanntesten Gebäude unseres Ortes bezeichnen darf.

6. Ein Stück Golzheimer Geschichte

Wir, als Verein, der Karneval als Brauchtum pflegt und lebt, können von uns behaupten, dass auch immer eine Verbundenheit zu unserem Heimatort Golzheim vorhanden war und ist.
Diese Verbundenheit spiegelt sich auf vielfältige Weise wieder und ist nun auch seit vielen Jahren bei unseren Ordensmotiven zu finden.
Es wurden hier historische und alte Gebäude, die teilweise schon vor Jahrhunderten erbaut und erwähnt wurden, auf unseren Orden abgebildet.
Unser Ort Golzheim, der urkundlich erstmals im Jahre 1015 erwähnt wurde, bietet diesbezüglich zahlreiche Ordensmotive.
Auch Gebäude, die heute nicht mehr existieren und schon abgerissen wurden, findet man auf Orden der KG.
Mit der Wahl dieser Ordensmotive wollen wir ein Stück unseres Ortes lebendig erhalten, besondere Ordensgestaltung präsentieren und für alle späteren Zeiten ein Stück Erinnerung erhalten.

1988

Alter Kirchturm mit Ehrenmal

Der alte Kirchturm mit dem dazu gehörenden Ehrenmal wurde auf dem Orden von 1988 abgebildet.
Die um 1569 in Golzheim erbaute Golzheimer Pfarrkirche, die in der heutigen Johann-Kaspar-Kratz-Straße stand, brannte am 07.10.1895 nieder.
Abgesehen vom Turm der alten Kirche konnte nichts mehr erhalten und verwendet werden, so dass ein Kirchenneubau erforderlich war.
Im Jahre 1929 wurde nach Umbaumaßnahmen das Ehrenmal, das nach Plänen des Architekten Hansen vom Institut für religiöse Kunst in Köln entworfen wurde, im Inneren des Turms errichtet.
Es soll an die Golzheimer Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen der Kriege erinnert.

1989

Gaststätte „Zur Löv“

Auf der Ecke Buirer Straße/Aachener Straße steht das Ordensmotiv des Jahres 1989.

Die Gaststätte „Zur Löv“ oder im Volksmund auch „Op de Eck“ genannt, war ursprünglich ein Laubenhaus, das zur Rast diente oder bei Unwetter schützen sollte.

Auf dem Orden ist neben dem Gebäude die alte Wasserpumpe, die vor dem Gebäude stand, sowie die Siegeseiche zu sehen.

Die „Löv“, auch „Zur Leuw“, liegt am früheren Heerweg zwischen Jülich und Bonn.

Im letzten Jahrhundert, als die Gaststätte im Besitz von Familie Wilhelm Barbuir und anschließend von der Familie Heinrich Hambach war, gehörte neben der Gaststätte auch eine Tankstelle und eine Kohlenhandlung zum Besitz dazu.

Im angrenzenden Saal veranstalteten die Golzheimer Karnevalisten zwischen den beiden Weltkriegen viele Sitzungen und Bälle.

Auch der Turnverein nutzte den Saal für seine Turnübungen und auch dem Theaterverein Amicitia diente der Saal der Gaststätte als Probe- und Aufführungsraum.

Durch Kriegszerstörungen konnte der Saal nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr genutzt werden.

Viele Versammlungen der KG fanden hier statt und bis 1987 wurde das jeweilige Kinderprinzenpaar in der Gaststätte proklamiert.

Geschichtlich ist darüber hinaus noch zu bemerken, dass in Golzheim von 1556 bis 1739 ein Schöffengericht tagte. Dieses Gericht wurde für

die Orte Kauweiler, Eschweiler ü. F., Buir und Golzheim zuständig und tagte der Überlieferung nach in der Löv.
(Siehe auch Orden von 1987)

1990

De aal School

Die Abbildung des Ordens von 1990 zeigt die alte Golzheimer Volksschule, die um 1831 erbaut wurde und auf der damaligen Schulstraße im Bereich des Parkplatzes vor der heutigen Grundschule stand.
Im Jahre 1891 wurde sie mit einem Anbau versehen.
Von diesem Zeitpunkt an standen der Schule drei Klassenräume und eine Lehrerwohnung zur Verfügung.
Nach dem Bau und der Einweihung der neuen Grundschule am 27.04.1965 wurde die alte Volksschule abgerissen.

1991

De aal Knallhött

Unser Orden zeigt die Häuser Pütz und Breuer, die in der „Knallhött“ standen.
Die beiden Häuser der Familien Peter Pütz und Josef Breuer wurden wegen der Erneuerung des Ortsausgangs im Jahre 1967 abgerissen.
Die Landstraße 327 wurde damals begradigt.
Das verbleibende Stück der unteren Buirer Straße wird heute auch „Alte Buirer Straße“ genannt und wurde mit einem Wendehammer versehen.
Die „Knallhött“, die vom unteren Bereich der Buirer Straße wohl bis zur Kirche reicht, hat ihren Namen der Überlieferung nach aus dem 19. Jahrhundert.
Zu dieser Zeit gab es neben der Marianischen noch eine weitere Bruderschaft in Golzheim, die dem hl. Dionisius geweiht war.
Diese, die am Ende des Unterdorfes ihren Preisvogelschuss abhielt, tat dies mit einer Donnerbüchse.
Der laute Knall des Schusses, der in ganz Golzheim zu hören war, gab diesem Teilbereich von Golzheim den Namen „Knallhött“

1992

Kradeburg

Auf der Kreisgrenze des heutigen Kreis Düren und des Rhein-Erft-Kreis, von Golzheim in Richtung Blatzheim, stand die Kradeburg auf der rechten Seite.
Zu diesem Haus, dem eine Gastwirtschaft angeschlossen war, gehörte auch ein Café.
Das Haus war im Besitz des Ehel. Gronenwald. Im Jahre 1944 wurde das Gebäude durch Bombeneinschlag teilweise zerstört. Bei diesem Bombenangriff wurde u. a. die Enkeltochter der Ehel. Gronenwald, Margareth Emonts, getötet.
Der stehen gebliebene Teil des Hauses wurde nach dem Krieg als Autowerkstatt einige Jahre – bis zum Abriss des Gebäudes – verpachtet.
Heute ist auf dem Grundstück noch der Brunnen zu finden.

1993

Ahrburg

Die Ahrburg, auch „Ahrensburg“ genannt, war ursprünglich ein Rittersitz aus dem späten Mittelalter.
Während der langen Zeit, in der sie ihren Sitz in Golzheim hatten, lebten viele verschiedene Adelsgeschlechter auf der Ahrburg.
Um 1400 war sie im Besitz des Junkers Luysch, anschließend wurde sie Besitz derer von Ahr, wo sie dann wohl auch ihren Namen her hat.
Ab 1680 lebte die Familie von Cortehand auf der Ahrburg, später die Familie von Kloff.
Das Wohnhaus, das auf dem Orden der KG von 1993 zu sehen ist, wurde in der Zeit um 1750 erbaut.
Seit dem Jahre 1770 ist die Ahrburg im Besitz der Familie von Kempis.
Von der ehemaligen Burganlage ist heute nichts mehr erhalten.
Bis in die 60. Jahre des letzten Jahrhunderts wurde die Ahrburg als landwirtschaftlicher Betrieb mit Viehhaltung genutzt.
In den 20. und 30. Jahren des letzten Jahrhunderts wurde hier auch eine bekannte Pferdezucht gehalten.
Seit den 60. Jahren des letzten Jahrhunderts wird die Ahrburg von der Familie Stollenwerk genutzt und bewohnt.

1994

Weißes Haus

Ein weiteres altes Gebäude Golzheims wurde auf dem Orden von 1994 abgebildet.
Das Weiße Haus, das auf der Buirer Straße stand, wurde um 1400 erbaut und war ursprünglich ein landwirtschaftlich orientierter Hof mit Nebengebäuden.
Im letzten Jahrhundert befand sich neben einer Dampfkornbranntwein-Brennerei, die im Jahre 1919 aufgelöst wurde, dort auch eine Kochlehrschule.
Diese wurde in den 30. Jahren bis zu seinem Tode 1955 von Hermann-Josef Esser geleitet.
Er baute Hotel- und Restaurantbetrieb aus.
Später führte Margot Frinken die Schule weiter.
Bis in die 60. Jahre war eine Gaststätte im Weißen Haus zu finden.
Hier veranstaltete die Golzheimer Karnevalsgesellschaft viele Feste und Versammlungen.
Nach dem Tode von Margot Frinken im Jahre 1982 wurde das Haus noch einige Jahre als Wohnhaus genutzt.
Im Jahre 1997 wurde des Weiße Haus abgerissen.

1995

„Et Kapellche“

Zu Ehren der Muttergottes von Fatima wurde durch hohe Opferbereitschaft der Golzheimer Bürger eine Kapelle gebaut.
Auf dem Orden von 1995 sieht man diese Kapelle von der Südseite aus.
Im Golzheimer Pfarrgarten wurde nach vorherigen längeren Überlegungen im Jahre 1957 eine Kapelle, die der Gottesmutter von Fatima geweiht wurde und von den Golzheimern liebevoll „Kapellche“ genannt wird, erbaut.
Unter dem Fundament liegt Erde von den Gräbern der damals schon verstorbenen Seherkinder.
Die Statue der Muttergottes wurde in Fatima erworben und in der Kapelle aufgehängt.
Ein großes, rotes, hölzernes Schwenktor, das von zahlreichen kleinen Fenstern unterteilt ist, wurde später nicht mehr geschlossen und durch ein offenes Gittertor ersetzt.

1996

Stachenburg

Zu den ältesten Höfen Golzheims zählt die Stachenburg, im Volksmund auch „Klossenburg“ (Ableitung wohl von Nicolaus), genannt.
Auf dem Vereinsorden von 1996 ist das Wohnhaus zu sehen.
Die Stachenburg steht an der heutigen Buirer Straße.
Im 13. Jahrhundert befand sich in der Gemarkung Golzheim neben dem uns auch heute durch verschiedene Namen (Bauweiler Gäßchen, Bauweiler Hof) die noch bekannte Hofsiedlung Bauweiler, eine weitere mit dem Namen Hüppelheim.
Hüppeler, ein Name, der seit jeher in Golzheim bekannt war und ist, findet sich im Golzheimer Kirchenbuch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts.
Einer der Höfe in der Hofsiedlung Hüppelheim war im Besitz der Junker von Stach. In einer Urkunde aus dem Jahre 1373, die auch das Alter der Golzheimer Bruderschaft ableiten lässt, haben die Stachs, nach der Aufgabe des Hofes im Hüppelheim, den Hof in Golzheim, der den Namen Stachenburg erhielt, in Besitz genommen.
Das neue Heim derer von Stach war ursprünglich eine Wasserburg. Anfang des letzten Jahrhunderts wurde der Burggraben aufgefüllt. Die Stachenburg wurde in den letzten Jahrhunderten überwiegend als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt.

Der Wohnsitz der Familie Schnock wird heute auch als Autowerkstatt in einem Teilbereich des Hofes genutzt.

1997

Jägerhof

In der Dorfmitte, unmittelbar neben der Kirche auf der Buirer Straße, ist der Jägerhof zu finden.
Der Jägerhof, der ursprünglich eine Gastwirtschaft war, wird heute nur noch als Wohnhaus genutzt.
Der ehemalige Besitz der Familie Matthias Josef Kirsch war am Anfang ein rein landwirtschaftlicher Betrieb. Später wurden eine Gastwirtschaft und ein kleines Lebensmittelgeschäft geführt.
Bis in die 80. Jahre des letzten Jahrhunderts war die Gastwirtschaft ein Familienbetrieb.
Nach dem Verkauf des Anwesens, das den Orden von 1997 ziert, wechselten vielfach die Besitzer und die Pächter.

Die KG veranstaltete hier viele Feste und Versammlungen.

1998

Haus Jannes

Das Haus Jannes, das von der Familie Arnold Pelzer gemietet war, stand auf der Ecke Buirer Straße/Kirchstraße.
Durch starke Kriegsschäden, die der 2. Weltkrieg verursachte, konnte das Haus nicht mehr als Wohnhaus benutzt werden und wurde dann in den Nachkriegsjahren abgerissen.

Das Anfang des 19. Jahrhunderts erbaute Haus ist auf dem Orden von 1998 zu sehen.

1999

Gasthaus Filz

Das Gasthaus Filz befindet sich auf der Aachener Straße, der früheren Lindenstraße.
Der landwirtschaftliche Betrieb, dem die Gastwirtschaft angeschlossen war, gehörte den Eheleuten Fritz Filz und Anna geb. Hoven.
Seit den 60. Jahren wird die Gaststätte verpachtet, wobei die Pächter schon mehrfach wechselten.
Die Gaststätte heißt heute Golzheimer Stube.
In der Zeit vor dem 2. Weltkrieg fanden hier auch Kappensitzungen der KG statt.
Der Orden zeigt die Gaststätte in den 20. Jahren des letzen Jahrhunderts.

2000

Schoellerhof

Im Millenniumsjahr zeigt der Orden der Golzheimer Karnevalsgesellschaft den Schoellerhof.
Der Schoellerhof steht ungefähr dort, wo früher der Ort Bauweiler zu finden war.
Von Golzheim aus in östlicher Richtung nach Niederbolheim lag die wohl im frühen Mittelalter entstandene Hofsiedlung Bauweiler.
In Bauweiler standen mehrere Höfe und eine Pfarrkirche, die dem hl. Martin geweiht war.
Im Jahre 1806 wurde die Pfarrkirche aufgehoben.
Die Höfe und die dazu gehörenden Ländereien wechselten häufiger die Besitzer.
Im Jahre 1875 kaufte Leopold Schoeller den letzten noch verbliebenen, baufälligen Hof in Bauweiler und baute nach dem Abriss einen neuen Hof, den er Schoellerhof nannte.
Unser Orden zeigt das Wohnhaus des Vierkanthofes aus südlicher Richtung.

Mitte der 90. Jahre des letzten Jahrhunderts entstand in östlicher Richtung neben dem Schoellerhof ein neuer Hof, der den Namen Bauweiler Hof erhielt.

2001

Alte Post

Hier ist das ehemalige Wohnhaus der Familie Rubel in der Buirer Straße 36 gemeint.
In diesem Gebäude war bis Ende der 60. Jahre die Poststelle von Golzheim zu finden.
Die Poststelle wurde damals von der Familie Peter Rubel geführt.
Der Orden von 2001 zeigt das Haus von der Vorderseite in den 50. Jahren.
Später wechselte die Poststelle ins Haus Keppler – ebenfalls auf der Buirer Straße – und anschließend in das Haus der Familie Mucha.

Heute ist in Golzheim keine Postfiliale mehr zu finden.

2002

100 Jahre Pfarrkirche

Die uns bekannte Pfarrkirche, die in der Buirer Straße/Ecke Pützstraße steht, ist auf dem Orden von 2002 zu sehen.
Am 7. Oktober 1895 brannte die alte Golzheimer Pfarrkirche ab. Sie stand auf der Schulstraße/Ecke Kirchstraße.
Erhalten blieb nur der Kirchturm, der auch heute noch steht und als Unterstand für das Golzheimer Ehrenmal dient.
Nach dem Brand konnte nach einigen Verzögerungen Mitte des Jahres 1896 mit dem Bau der neuen Pfarrkirche begonnen werden.
Bis Ende 1897 diente die Schützenhalle als Notkirche.
Ab diesem Zeitpunkt konnten in der neuen Kirche Gottesdienste abgehalten werden.
Die Fertigstellung und feierliche Einsegnung der neuen Kirche, die wieder dem hl. Gregorius geweiht wurde, war Mitte des Jahres 1902.
Der Orden zeigt die Pfarrkirche mit dem alten Kirchturm.
Der 2. Weltkrieg hatte auch die Golzheimer Kirche stark beschädigt, so auch den Turm und das Dach.
Bei einem Sturm im Dezember 1945 stürzte das 33 m hohe Turmdach auf das Mittelschiff der Kirche nieder.

In den Nachkriegsjahren wurde dem Turm ein neuer, kleinerer, „Helm“ aufgesetzt.

2004

Haus Fuss
(Fuhs)

Auf dem Orden von 2004 ist das Haus der Familie Fuss zu sehen, das auf der Buirer Straße/Ecke Marienstraße steht.
Der ehemalige Betrieb, der ausnahmslos der Landwirtschaft diente, gehörte Arnold Fuss und seiner Frau Agnes geb. Specht, die den Betrieb später an den Sohn Josef und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Valder weitergaben.
Vor dem Haus sieht man die alte Wasserpumpe, die auf der „Futzkuhl“ zu finden war.
Mitte der 60. Jahre, bei der Flurbereinigung, siedelte die Landwirtschaft auf die Wolfskaulerhöfe und wurde vom Sohn Josef Fuhs übernommen.

Die Gebäude auf der Buirer Straße dienten den Eheleuten Josef und Elisabeth Fuss bis zu ihrem Lebensende als Wohnung und wurden dann verkauft.
Unser Orden zeigt das Wohnhaus mit der davor stehenden Wasserpumpe in der Vorkriegszeit.

2006

Hahnerhof

Der Hahnerhof, der auf der Buirer Straße/Ecke Pastoratstraße steht, sieht man auf dem Orden des Jahres 2006.
Der Hahnerhof ist ein sog. Vierkanthof und war ursprünglich im Besitz von Wilhelm Esser.
Seit vier Generationen ist der Hof im Besitz der Familie Krapp. Er wird ausnahmslos als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt. Heute ist das Anwesen ein reiner Ackerbaubetrieb, da die Viehhaltung eingestellt wurde.

Auf dem Orden ist die Frontseite aus südlicher Richtung mit dem Wohnhaus, der Toreinfahrt und den danebenliegenden Gebäuden zu sehen.

2007

Haus Hardenberg

Das Wohnhaus der Familie Anton Hardenberg und Anna, geb. Rohe, stand auf der Pützstraße.
Das Gebäude war ursprünglich das Anwesen der Familie Papst. Es wurde später von Marianne, geb. Papst und ihrem Ehemann Josef Rohe an die Tochter Anna Rohe ihren Ehemann Anton Hardenberg weitergegeben.
Das Haus wurde in den 70. Jahren abgerissen und durch ein neues Mehrfamilienhaus ersetzt.

2008

Ulrich Mucha Haus

(Feuerwehrgerätehaus der Löschgruppe Golzheim)

Das Feuerwehrgerätehaus, das heute den Namen Ulrich-Mucha-Haus trägt, ist auf dem Orden von 2008 zu sehen.
Das Gebäude, das auf der Johann-Kaspar-Kratz-Straße steht, wurde 1983 bis 1984 in Eigenleistung der damaligen aktiven Feuerwehrkameraden gebaut.
Aufgrund seiner Verdienste für das Feuerwehrgerätehaus, für die Löschgruppe Golzheim und für das Feuerwehrgeschehen in der Gemeinde Merzenich wurde das Feuerwehrgerätehaus im Jahre 2006 in Ulrich-Mucha-Haus umbenannt.

Ulrich Mucha war von 1961 Brandmeister und wurde 1963 Hauptbrandmeister der Löschgruppe Golzheim.
Im Jahre 1977 wurde er zum Gemeindebrandmeister ernannt.
Im Jahre 1982 übergab er dieses Amt in jüngere Hände.

2009

Et Hellijehüsje

Zwischen dem oberen Ende der Pastoratstraße und dem oberen Ende der Pützstraße steht das ortsansässige Pfarrhaus, das Pfarrheim sowie die Fatima-Kapelle.
Diese Gebäude werden von dem dazugehörenden Pfarrgarten umgeben. Ein Teil des Pfarrgartens wurde nach dem Bau der Kapelle 1956/57, ein weiterer Teil wurde Mitte der 90. Jahre für die Öffentlichkeit als Park hergerichtet.
In der alten Mauer, die den Pfarrgarten auch heute teilweise noch umringt, steht auf der Ecke Pastoratstraße/Ecke Marienstraße „Et Hellijehüsje“.
Ein Bilderstock, in dem ursprünglich eine Marienstatue zu finden war und der, nachdem er viele Jahre verwaist war, im Jahre 1990 restauriert wurde. Nach der Restaurierung wurde eine Statue des hl. Florian aufgestellt.
Den genauen Zeitpunkt, wann dieser Bilderstock gebaut wurde, ist unbekannt.

Selbst die ältesten Golzheimer Bürger können sich nicht anders erinnern, als dass das „Hellijehüsje“ schon immer da war.

2010

„Op de Bürrestross“

Auf dem Orden der Session 2009/2010 ist ein Teilstück der Buirer Straße zu sehen.
Wenn man aus nördlicher Richtung (Buir) in Golzheim herein kommt, sieht man auf der rechten Seite einige zurückliegende Häuser der Familien Koschnitzki, Gemünd und Ludwigs.
Bevor diese Häuser gebaut wurden, standen am vorderen Straßenrand die alten Häuser der Familien Unnau, Heinrichs und Becker, die auf dem Orden zu sehen sind und nach bzw. vor dem Bau der neuen Häuser abgerissen wurden.
Im Hintergrund ist auch das Haus der Familie Jülich – später Bongard – zu sehen.

Beim Haus Becker handelt es sich um das Haus von Hubert Becker, geb. 12.09.1886, verst. 29.12.1969, dem Mitgründer unserer Golzheimer Karnevalsgesellschaft „Mir hahle Poohl“ von 1905.

7. Orden der Tollitäten

Weitere Orden sind die unserer Tollitäten.
Prinzen, Prinzessinnen und Dreigestirn präsentierten fast immer einen gesonderten Orden.
Diese, die wir leider nicht vollständig zeigen können, wurden stets anders gestaltet wie die folgenden Abbildungen zeigen.

11
KINDERPRINZ

11
11

KG Golzheim

Prinzenpaar
Christian I. und Nina I.
19 96
KG „Mir hahle Poohl"
Golzheim

Kinderprinzenpaar
ANDREA IV.
'97 '98

KG Golzheim
Sebastian I.
Nicole II.
1999/2000

PRINZESSIN MELANIE I.
ADJUTANTIN NICOLE
KG GOLZHEIM

KINDERPRINZENPAAR
2001/2002
THOMAS I.
MARINA I.
K.G. MIR HAHLE POOHL
GOLZHEIM

Kinderprinzessin
Svenja
2003/2004

K.G. Mir hahle Poohl Golzheim 1988 e.V.
KINDERPRINZENPAAR
JULIAN I.
ANNE I.
400 Jahre

KINDERPRINZESSIN
&
ADJUTANTIN
INA I. & EVA
2007
-
2008
K.G.
GOLZHEIM

3. Golzheimer Kinderdreigestirn
Bauer
Natan
Prinz
Jannik
Jungfrau
Lena
Adjutantin
Jamy
Session 2008-2009 KG."Mir hahle Poohl"

PRINZENPAAR
30
Session
1998/99

19
99
2000

2000
2001
Prinzessin Petra I.

KINDERPRINZESSIN
SASKIA I.
SESSION
2009/2010

PRINZ-HEINZ II 2001
PRINZESSIN-FIA 2002

GOLZHEIM

PRINZ CONNY I

2009
2010

8. Abzeichen und Orden als besondere Ehrungen

Zu Jubiläen oder für besondere Verdienste, für besondere Leistungen und für langjähriges Mitwirken rund um das karnevalistische Geschehen, besteht immer die Möglichkeit, Mitglieder, Freunde und Gönner der Karnevalsgesellschaft zu ehren.
Zu unseren Möglichkeiten zählt die besondere Ehrung durch den Regionalverband Düren und dem Bund Deutscher Karneval.

REGIONALVERBAND DÜREN im BDK

REGIONALVERBAND
Düren

REGIONALVERBAND
RDD
Düren
BDK

Regionalverband Düren
Jugend-
vorstand
Dank für Jugendarbeit

RVD
VERDIENSTORDEN

REGIONALVERBAND DÜREN e.V. im
RVD
VERDIENSTORDEN

REGIONALVERBAND DÜREN e.V. im
RVD
VERDIENSTORDEN

9. Der Goldene Poohl

Der Goldene Poohl wurde als eine Würdigung besonderer Art vor einigen Jahren von unserem Vorstand ins Leben gerufen.
Der Goldene Poohl selbst ha eher nur einen symbolischen Charakter. Uns ist es dabei jedoch wichtig, der mit dieser Auszeichnung gewürdigten Person eine besondere Stellung in unserem Verein einzuräumen und ihr damit einen festen Platz in den Reihen unserer Karnevalsgesellschaft zu sichern.
Der Goldene Poohl wird von uns an Personen verliehen, die sich in besonderer Weise mit unserer Karnevalsgesellschaft verbunden fühlen, die uns unterstützt haben und für uns da waren, wenn wir sie brauchten.
Auch Menschen, die sich um das Brauchtum Karneval hier bei uns im Ort, in unserer Gemeinde und selbst über die Grenzen der Gemeinde hinaus im Kreis Düren eingesetzt haben, können von uns zum „Träger“ des Goldenen Poohl ernannt werden.

Darüber hinaus wird er an Personen verliehen, die unser dörfliches Leben und unsere Ortsvereine unterstützen und immer da sind, wenn man es von ihnen hofft.
Ebenso Personen des öffentlichen Lebens, ob sie nun kulturell, sozial oder politisch engagiert sind, zählen zu dem auserlesenen Kreis derer, die den Goldenen Poohl erhalten können.

Träger des Goldenen Poohl:

1994 Matthias Bongard sen.
1995 Willi Pingen
1997 Peter Müllenmeister
2000 Josef Rubel
2004 Käthe Klein/Konrad Oepen

2005 Toni Linck/Rolf Peter Hohn
2007 Marianne Hembgenberg/Hanna Hunecke

10. Abschließende Worte

Sicherlich sind nicht alle Orden der Golzheimer Karnevalsgesellschaft hier zu sehen, doch einen großen Teil konnten wir abbilden und beschreiben.
Wir wollen aber nicht versäumen, Toni Eckstein zu erwähnen. Er stellte viele der hier gezeigten Orden her.
Zahlreiche Orden für unsere Kinder wurden von den jeweiligen Mitgliedern des Jugendarbeitskreises und auch von unseren Mitgliedern und den Eltern unserer Gardekinder entworfen und produziert.
Mit all diesen Orden können wir allen Interessierten sowie der Nachwelt ein Stück Golzheimer Karnevalsgeschichte präsentieren.